Die Brücke der Freundschaft

Martin ist der Witzbold in der Klasse 8d und nicht gerade der Beste, was die Schule betrifft. „Er tut nur so, als wäre er gut“, sagen alle über ihn. Er ist nicht sehr beliebt bei den Lehrern, aber mit seinen Mitschülern versteht er sich eigentlich ganz gut. Vor allem mit Erich, Tanja, Roxana – Roxi genannt, Ida und Xaver.

Diese fünf Kinder bilden mit Martin zusammen die Gruppe „METRIX“. Als Gruppe lösen sie schwierige Fälle aus allen Kategorien in Null-Komma-Nichts und nennen sich selbst „Die Juniorpolizei“. Alle aus der Gruppe sind 13 Jahre alt, nur Ida, ist schon 14 Jahre und daher derzeit die Anführerin der Juniordetektivgruppe. Der Name METRIX setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der sechs Kinder zusammen.

Als Tanja am Morgen des 1. April in die Klasse kommt, zieht Elsa sie zur Seite. Elsa ist eine gute Freundin von Tanja, Ida und Roxi. Das Mädchen sieht ziemlich besorgt aus, was irgendwie überhaupt nicht typisch für Elsa ist, denn normalerweise ist sie ein sehr lebhaftes und aufgewecktes Mädchen. Nun sieht sie aber zu Tanjas großem Erstaunen sehr erschöpft und besorgt aus und keucht: „Ich werde verfolgt!“ Mehr kann sie nicht sagen. Sie lässt sich auf ihren Platz sinken und beginnt die Schulsachen für die erste Stunde vorzubereiten. Den ganzen Nachmittag grübelt Tanja darüber nach, was Elsa gesagt hat, und ist eigentlich nicht bei der Sache. Nicht bei der Hausübung oder beim Essen, nicht einmal beim Spielen mit ihrer Katze Coco, das sie sonst über alles liebt. Will Elsa sie reinlegen, da doch der 1. April ist? Oder doch nicht? Nein, so etwas würde Elsa nie tun, nicht einmal am 1. April. Sie lehnt sich zurück und fällt in einen unruhigen Schlaf.

Morgens läutet ihr Wecker nicht und sie muss sich beeilen, dass sie rechtzeitig in die Schule kommt. Der Unterricht hat schon begonnen, als sie die Klassenzimmertür aufreißt und zu ihrem Platz stürmt. Gott sei Dank haben sie in dieser Stunde eine nicht so strenge Lehrerin und die Standpauke fällt milder aus, als sie es erwartet hat. Tanja lässt sich auf den Stuhl neben Elsa sinken und bemerkt erst jetzt, dass ein neuer Junge in der Klasse sitzt. Er hat zerzaustes, blondes Haar, rosa Wangen, schöne hell Türkise Augen und kommt Tanja recht sympathisch vor. Elsa muss Tanjas Blick bemerkt haben, denn sie lehnt sich zu ihr und flüstert ihr leise zu: „Er heißt Sven und kommt aus Holland. Er war es, der mich gestern verfolgt hat.“ Nach der Schule ist Bandentreffen und Tanja schwärmt sofort von dem neuen Holländer aus ihrer Klasse. Sie erzählt aber auch, was Elsa gesagt hat, auch wenn sie es nur widerwillig erzählt. Nun wollen die anderen von METRIX Sven natürlich auch kennenlernen und versprechen, am nächsten Tag in der Pause zu Tanjas Klasse zu kommen.

Als am nächsten Tag die Schule aus ist und der Rest der Bande Sven kennengelernt hat, sind auch die anderen begeistert von ihm, vor allem weil er gesagt hat, dass er Hobbydetektiv ist und in Holland schon viele Fälle gelöst hat. In ihrer Begeisterung schlägt Ida sogar vor, Sven in der Gruppe aufzunehmen und dass sie das mit dem Gruppennamen schon irgendwie hinkriegen wird. Die andern stimmen sofort zu und so fragt Tanja Sven am nächsten Tag, dem 4. April, ob er bei der Bande dabei sein will. Sven sagt sofort zu. Die Schulstunden kommen Tanja wie eine halbe Ewigkeit vor und als die Schulglocke läutet, ist sie die erste, die aus der Klasse läuft.

Heute ist das erste Bandentreffen mit Sven. Sie haben sich sicher viel zu erzählen. Am Abend läutet das Telefon und Tanja hebt ab. Sie kann sich nicht einmal ganz vorstellen, da ruft schon eine laute Stimme in den Hörer am anderen Ende der Leitung: „Ich dachte nie, dass du, Ida und die drei Jungs und Roxi so verlogen seid!“ Tanja gefriert das Blut in den Adern, aber sie kann nur noch: „A…... Ab…. bb…Aber Elsa…!“ stammeln, bevor diese auflegt. In dieser Nacht schläft Tanja besonders schlecht und wacht schweiß gebadet auf. Sie nimmt ihr Handy in die Hand und wählt mit zitternden Fingern die Nummer von Elsa. Nach dem zweiten Tuten hebt diese ab und meldet sich. Ihre Stimme klingt heiser und verweint. „Was sollte das vorhin?“, fragt Tanja die schniefende Elsa und diese antwortet ihr mit zitternder Stimme: „Naja, wieso nehmt ihr diesen Sven in eure Bande auf, obwohl ihr in noch nicht einmal zwei Tage kennt. Mich habt ihr noch nicht einmal gefragt, ob ich dabei sein will! Ich habe euch doch gesehen, wie ihr euch mit ihm getroffen habt! Und noch dazu hat er mich am 1. April verfolgt und ist mir nachgelaufen. Ich habe solche Angst gehabt!“ „Aber Elsa, wir konnten doch nicht wissen, dass du dabei sein willst und du hast nie etwas davon gesagt“, erwidert Tanja ihr aufgelöst.

In diesem Moment erinnert sich Tanja an die Geschichtsstunde vom heutigen Tag und fragt Elsa: „Kannst du dich noch an die Geschichtsstunde erinnern, an die Brücke in Arles in Frankreich? So ähnlich ist es bei uns gerade gewesen. Stell dir vor, du stehst vor dem einen Ende der Brücke und ich vor dem anderen. Die Brücke ist bei einem Erdbeben eingestürzt und wir können nicht zusammen. Nun müssen wir die Brücke wieder aufbauen, um zueinander zu kommen. Das Erdbeben war, als du Sven mit uns gesehen hast, und das Aufbauen der Brücke passiert jetzt gerade. Ich hoffe, du machst mit, unsere Freundschaft wieder aufzubauen und mit unserer Bande und vielleicht sogar mit Sven wieder Freundschaft zu schließen.“ Nun weint Elsa wirklich, aber diesmal wahrscheinlich vor Freude, denn sie bringt nur noch ein: „Ja!“ heraus bevor sich ein neuer Tränenerguss über sie ergibt.

Ab diesem Tag sind nun auch Sven und Elsa in der Bande und Elsa findet heraus, dass Sven eigentlich überhaupt nicht schlimm ist. Sven sagt, dass es ein Versehen war, dass er Elsa nachgelaufen ist. Er hat ihr keine Angst machen wollen. Dafür entschuldigte er sich auch bei ihr.

Die acht Kinder nennen sich nun auf Elsas Vorschlag hin nicht mehr METRIX sondern   
„DIE UNZERTRENNLICHEN“!